

Verwaltungsvorlagen
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 04.06.2013

TAGESORDNUNGSPUNKT: 1 Ö

Bekanntgabe der am 23. April 2013 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse.
Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 23. April 2013

TAGESORDNUNGSPUNKT: 2 Ö

Bestellung von Urkundspersonen

Zu Urkundspersonen werden vorgeschlagen:

Herr Gemeinderat Siegfried Köck und Frau Gemeinderätin Beate Rössler.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 3 Ö

Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung

TAGESORDNUNGSPUNKT: 4 Ö

Fortschreibung des Bedarfsplans Kinderbetreuung für 2013/14

1. Fortschreibung des Bedarfsplans Kinderbetreuung für 2013/14

Der aktuelle Bedarf für das kommende Kindergartenjahr 2013/14 wurde durch die Träger bei den Anmeldetagen der Kindertageseinrichtungen Ende Februar sowie nach den Grundschulanmeldungen im März ermittelt und der Gemeinde bei der nach § 3 Abs. 3 KiTaG durchgeführten Trägerbeteiligung zur Bedarfsplanung mitgeteilt. Die zwischenzeitlichen weiteren Entwicklungen wurden tagesaktuell berücksichtigt.

1.1 Kindergartenkinder

Gemäß § 3 KiTaG haben die Gemeinden darauf hinzuwirken, dass für alle Kinder von drei Jahren bis Schuleintritt ein Betreuungsplatz besteht. Diese Altersgruppe besitzt seit 01.01.1996 einen subjektiv-öffentlichen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nach § 24 SGB Abs. 3 SGB VIII. Gemäß § 3 KiTaG haben die Gemeinden außerdem darauf hinzuwirken, dass für alle Kinder von drei Jahren bis Schuleintritt ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsplätzen besteht.

In Rot ist im kommenden Kindergartenjahr letztmalig der sehr starke Geburtsjahrgang 2008 vertreten, bevor er 2014 eingeschult wird. Daher müssen im St. Raphael auch im kommenden Kindergartenjahr zehn Zweijährigenplätzen (je zwei in fünf altersgemischten Kindergartengruppen) noch einmal mit 20 Kindergartenkindern belegt bleiben (ein Kleinkindplatz steht für zwei Kindergartenplätze), um ausreichend Kindergartenplätze im Hinblick auf den späteren Grundschulbesuch im Ortsteil sicherzustellen.

Im St. Raphael wird außerdem kommendes Kindergartenjahr ein dritter Integrativplatz benötigt mit der Folge Reduktion um einen Platz, während im St. Franziskus keiner mehr gebraucht wird und sich die Gruppengröße dort wieder um einen Platz erhöht.

Im St. Elisabeth wächst die zweite Kindergartengruppe allmählich auch in die Ganztagsbetreuung, da die Ganztags-Krippenkinder auch im Kindergartenalter den gleichen Betreuungsumfang nachfragen, jedoch dort vier statt zwei Jahre verweilen. Für das kommende Kindergartenjahr wird die bisherige Mischgruppe mit Regel- bzw. Verlängerter Öffnungszeit nunmehr auch Ganztagskinder nach der Krippe übernehmen. In Rot erhöht sich damit die Zahl der Ganztagsplätze auf 60.

In St. Leon nimmt bis zur Fertigstellung des Ganztagsanbaus im St. Josef der Kindergarten St. Nikolaus weiterhin Ganztags-Kindergartenkinder auf, die in den beiden Ganztagsgruppen im St. Marien nicht unterkommen können. Die bisherige Altersmischung mit Schulkindern soll zugunsten einer dritten Hortgruppe aufgegeben werden (vgl. Zi. 1.3), um hier ausreichend Ganztags-Kindergartenplätze anbieten zu können. Durch die stärkere Nachfrage nach Ganztagsplätzen muss die Gruppengröße auf 20 Plätze reduziert werden. In St. Leon stehen nun insgesamt auch 60 Ganztagsplätze zur Verfügung.

Der Anteil der Ganztagsplätze an den Kindergartenplätzen macht mittlerweile 28 % aus. Somit liegen wir bereits jetzt im oberen Bereich der vom KVJS (Landesjugendamt) empfohlenen Orientierungsmarke von 30 %. Ausblick: Mittelfristig wird voraussichtlich in jedem Ortsteil noch eine weitere Gruppe in Ganztagsbetreuung umzuwandeln sein. In Rot ist noch zu entscheiden, in welchem Kindergarten dies einmal sein wird, in St. Leon wird die Ganztagsbetreuung vom St. Nikolaus in den St. Josef „umziehen“ (nach Fertigstellung Anbau) und kann dort aufgestockt werden.

1.2 Kleinkinder

Ab 01.08.2013 haben auch die Ein- und Zweijährigen einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz nach § 24 Abs. 1 und 2 SGB VIII. Für die unter Einjährigen gilt weiterhin die objektiv-rechtliche Verpflichtung bedarfsgerechter Angebote im Rahmen der „TAG“-Kriterien. Für alle Altersgruppen gilt die Förderung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege gleichrangig.

Durch die vorübergehende Belegung von zehn Zweijährigenplätzen mit 20 Kindergartenkindern in altersgemischten Kindergartengruppen im St. Raphael konnten diese nicht an Kleinkinder vergeben werden. Zum Teil haben sich Eltern in die beiden Betreuten Spielgruppen in Rot umorientiert (tägliche Betreuung von drei Stunden), ein Teil der Nachfrage bleibt jedoch noch zu bedienen. Die Kleinen Strolche e. V. haben angeboten, die Betreute Spielgruppe im Josefshaus durch Ausweitung zur Verlängerten Öffnungszeit wie im St. Raphael ab August zu einer Krippengruppe umzuwandeln, um die bestehende Warteliste vom St. Raphael sowie unterjährige Zuzüge aufzunehmen. Die übrigen Krippengruppen im Gemeindegebiet sind ausgelastet, haben aber auch keine Warteliste. Durch die Umwandlung entstehen keine zusätzlichen Plätze, lediglich die Öffnungszeit wird

ausgeweitet. Die Nachfrage nach Plätzen in den Betreuten Spielgruppen nimmt nach Beobachtung des Trägers ab, was im unmittelbaren Zusammenhang mit dem ab August gezahlten Betreuungsgeld vermutet wird. Die Umwandlung der Gruppe hat demnach keinen Nachteil im Angebotsbereich Betreute Spielgruppen.

Auf die Notwendigkeit, dass diese Umwandlungen mangels Nachfrage mit der Zeit anstehen würden, wurde bereits in früheren Jahren hingewiesen. Da das Kinderbetreuungsgebäude in Rot noch nicht zur Verfügung steht, kann der ursprünglich für die erste anstehende Umwandlung avisierte Standort Rot jedoch nicht realisiert werden. Mit dem Rückgang der Kindergartenkinder in Rot werden aber die Zweijährigenplätze im St. Raphael auch wieder für Kleinkinder rückgewidmet und weitere Umwandlungen können nötigenfalls im Neubau erfolgen.

Die Personalaufstockung für die Krippenbetreuung bei den Strolchen im Josefshaus würde für 2013 Kosten in Höhe von **50.000 €** verursachen, die **überplanmäßig bei HHSt. 1.4760.717000** bereitzustellen wären. Die künftigen jährlichen Mehrkosten der Krippe gegenüber der Betreuten Spielgruppe betragen ca. 130.000 €.

Räumlich müsste in den bestehenden Bewegungsraum eine Zwischenwand eingezogen werden, um den für eine Krippe obligatorischen Schlafraum zu schaffen. Um auch einen Teil der geräumigen Flurfläche als Material- und Abstellraum gewinnen zu können, ist brandschutzrechtlich eine Wand nötig. Die Kosten für Schreiner-, Trockenbau- und Malerarbeiten belaufen sich auf ca. 7.000 €. Sie können aus letztmalig übertragbaren Haushaltsmitteln im Vermögenshaushalt unter 2.4760.940000-001 Umbau/Sanierung Josefshaus bestritten werden.

Zur Aufstockung der schon vorhandenen Möblierung für den Krippenbetrieb (Bettchen, 2. Spielebene etc.) fallen Kosten in Höhe von ca. 6.000 € an. Die Auftragsvergabe wird unter dem nachfolgenden TOP vorgeschlagen.

1.3 Schulkinder

Für Kinder im schulpflichtigen Alter ist gem. § 24 Abs. 4 SGB VIII ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuhalten.

Die steigende Nachfrage nach Hortbetreuung hat den kath. Träger in St. Leon veranlasst, die dritte Hortgruppe bereits jetzt zu beantragen und dafür die altersgemischten Schulkinderplätze in den Kindergartengruppen aufzugeben. Die Zustimmung des Ordinariats wird unter der Bedingung erteilt, dass die Gemeinde die 100%ige Defizitabdeckung nach Abzug des Landeszuschusses von 12.373 € pro Hortgruppe und Schuljahr übernimmt und die kirchlichen Schlüsselzuweisungen für die Hortgruppen entfallen. Die Gruppe würde im dritten Klassenzimmer des Obergeschosses von Trakt 4 der Mönchsbergschule untergebracht werden. Die vorhandene Möblierung der Schulkinder in Altersmischung wird übernommen und muss lediglich ergänzt werden. Hierfür können die im Haushalt 2012 angemeldeten übertragbaren Haushaltsreste eingesetzt werden, die bisher noch nicht verausgabt werden konnten, weil die Mönchsbergschule den Raum im laufenden Schuljahr noch als Klassenzimmer benötigt.

Die personelle Aufstockung beläuft sich für 2013 auf **30.000 €**, die **überplanmäßig bei HHSt. 1.4760.717000** bereitgestellt werden müssten. Die jährlichen Mehrkosten belaufen sich auf 70.000 €.

Das Kindergartenkuratorium empfiehlt den vorgelegten Bedarfsplan 2012/13 zur Beschlussfassung.

1.4 Ausblick

Die Geburtenzahlen gehen zwar von Jahrgang zu Jahrgang leicht zurück, jedoch erhöht sich das absolute Niveau jedes Geburtsjahrgangs durch anhaltende Zuzüge. Waren es vorher ein bis zwei Kinder pro Ortsteil, so ziehen zurzeit fünf bis sechs Kinder im Kindergartenalter innerhalb eines Jahres zu. Neben der immer noch anhaltenden Bautätigkeit in den Baugebieten kommt hier zwischenzeitlich auch der früher als geplant stattfindende Abzug der amerikanischen Streitkräfte und daraufhin einsetzende Nachzug von Familien in die leer gewordenen Einfamilienhäuser als Erklärung in Betracht. Bei geschätzten 280 Wohneinheiten könnten ca. 70 Kinder pro Ortsteil in den betreuungserheblichen Altersstufen von 1 bis 10 Jahren planungsrelevant werden. Dies würde mindestens je eine Krippengruppe und eine starke Kindergartengruppe pro Ortsteil ausmachen; was darüber geht, würde die vorhandenen Raumreserven übersteigen.

2. Vertretungskraft bei den Kleinen Strolchen

Die Kleinen Strolche haben eine fest angestellte Springkraft mit bis zu einem halben Stellenumfang beantragt, um die Krankheitsvertretungen abfangen zu können. Aufgrund des Personal mangels am Fachkräftemarkt ist keine Kraft zu finden, die auf Abruf und Honorarbasis arbeiten würde. In den Betreuten Spielgruppen darf beim Ausfall einer Kraft die zweite Kraft nicht alleine bleiben. Bei Schwangerschaften tritt der Vertretungsfall teilweise direkt nach Feststellung der Schwangerschaft ein, wobei dann unterjährig kein Personal zu finden ist, weil nur befristete Verträge abgeschlossen werden dürften und diese nicht attraktiv sind. Dies hat zur Folge, dass unterjährige Stellenvakanzen über einen längeren Zeitraum unbesetzt bleiben müssen und das Krippenpersonal am vorgeschriebenen Stellenschlüssel vorbei aushilft.

Eine feste Vertretungskraft wäre im Stellenplan eine zusätzliche Kraft über den vom KVJS vorgeschriebenen Mindestpersonalschlüssel hinaus. Sie gewährleistet jedoch in der derzeitigen Situation überhaupt erst die Erfüllung der Mindestbesetzung, bis Vakanzen wieder angemessen besetzt werden können. Aus diesem Grund wünscht sich der Träger die Besetzung so schnell wie möglich, spätestens aber zum 01.09.2013.

Im Vergleich zu den katholischen Trägern erscheint der Antrag auf einen halben Stellenumfang angemessen. Dem Kindergarten St. Raphael mit 128 Plätzen in 7 Gruppen ist eine 0,5-Kraft zugeordnet. St. Franziskus und St. Elisabeth zusammen mit 123 Plätzen in 6 Gruppen würden sich ebenfalls eine 0,5-Kraft teilen, wobei diese Stelle bislang noch immer nicht besetzt werden konnte. Bei den Kleinen Strolchen würden 100 bis 110 Plätze in 8 Gruppen von der 0,5-Vertretungskraft versorgt. Nach der Erfahrung im St. Raphael-Kindergarten, dessen Stellenschlüssel zur Zeit voll besetzt ist, arbeitet die Vertretungskraft nach Zeitkonto, d. h. sie nimmt an Tagen ohne Vertretungsfall frei für Perioden, wo sie z. B. eine Vollzeitkraft in einer Gruppe zu vertreten hatte.

Die Kosten einer halben Stelle belaufen sich jährlich auf ca. 22.000 €, für 2013 ab September auf ca. **7.000 €**. Diese wären **überplanmäßig bei HHSt. 1.4760.717000** zu genehmigen. Der Träger macht geltend, dass die Vertretungskraft als festangestellte unbefristete Kraft zunächst zur Erfüllung des Stellenschlüssels bei längeren Krankheitsvertretungen eingesetzt wird und dafür Lohnkosten-Rückerstattungen der Krankenkassen eingehen, die das Defizit mindern.

Die Stellen für die Vertretungskräfte stellen eine freiwillige Leistung der Gemeinde St. Leon-Rot dar, die zu einer Qualitätsverbesserung in den Einrichtungen beiträgt. Diese freiwillige Leistung kann von Seiten der Gemeinde kurzfristig und ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Da Befristungen jedoch beim derzeitigen Personalmangel nicht zu realisieren sind, wird vorgeschlagen, dass der Träger die Rücknahme der freiwilligen Leistung mit der Maßgabe einer längerfristigen Ausstiegsregelung im Rahmen der allgemeinen Personalfuktuation umsetzen kann.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Bedarfsplan 2013/14 für die Kinderbetreuung wird in der beiliegenden Fassung beschlossen. Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses. Die für 2013 benötigten zusätzlichen Haushaltsmittel für die Umwandlung der Betreuten Spielgruppe im Josefshaus in eine VÖ-Krippe in Höhe von 50.000 € und die Schaffung einer dritten Hortgruppe in St. Leon in Höhe von 30.000 € werden bei HHSt. 1.4760.717000 überplanmäßig bereitgestellt. Die Deckung erfolgt aus der Deckungsreserve 1.9100.850000.**
- 2. Die Gemeinde bezuschusst ab 01.09.2013 eine halbe Vertretungskraftstelle für die bestehenden Kindertageseinrichtungen des Elternvereins „Die Kleinen Strolche e. V.“ als freiwillige Leistung mit der Maßgabe, dass der Träger im Falle einer Rücknahme seitens der Gemeinde diese arbeitsrechtlich im Rahmen der Personalfuktuation zum nächstmöglichen Zeitpunkt umsetzen kann. Die Mittel in Höhe von 7.000 € werden überplanmäßig bei HHSt. 1.4760.717000 bereitgestellt. Die Deckung erfolgt aus der Deckungsreserve 1.9100.850000.**

TAGESORDNUNGSPUNKT: 5 Ö

Beschränkte Ausschreibung nach VOL „Ergänzung der Möblierung Josefshaus und Kernzeitbetreuung St. Leon“ hier: Auftragsvergabe

In gleicher Sitzung wird dem Gemeinderat im Rahmen der Beschlussfassung über die Bedarfsplanung zur Kinderbetreuung die Umwandlung der Betreuten Spielgruppe im Josefshaus in eine Krippengruppe vorgeschlagen. Im Falle der Einrichtung dieser Krippengruppe ist die Möblierung zu ergänzen, um den Krippenablauf zu gewährleisten (Bettchen, 2. Spielebene, Wäscheschrank, Materialschrank etc.).

Die Kernzeitbetreuung in St. Leon verzeichnet immer mehr Anmeldungen und kommt mit den Räumlichkeiten im Obergeschoss der Alten Schulstr. 1 nicht mehr aus. Im Haushalt wurden daher unter HHSt. 2.2910.935000 vorsorglich Mittel zur Einrichtung einer zweiten Gruppe eingestellt. Zwischenzeitlich konnten im Einvernehmen mit der Schulleitung der Mönchsbergschule zwei nebeneinander liegende Klassenräume im 2. OG von Trakt 3 für die Kernzeitbetreuung reserviert werden. Die Kernzeitbetreuung wird daher ab dem kommenden Schuljahr komplett in die beiden Räume der Mönchsbergschule umziehen. Die Essenskinder können das Mittagessen im Essraum der Schulküche einnehmen. Die vorhandene Möblierung wird mitgenommen, muss jedoch um Raumteiler, Schränke, Tische und Stühle ergänzt werden, um die Räume ansprechend einteilen zu können.

Beide Maßnahmen wurden beschränkt unter sieben als in der Branche leistungsfähig bekannten Teilnehmern in getrennten Losen ausgeschrieben, um die Vergabeentscheidung je nach Beschlussfassung in der Bedarfsplanung vorschlagen zu können. Das Leistungsverzeichnis enthält die notwendigen Anschaffungen und entspricht dem üblichen Einrichtungsstandard. Nebenangebote waren in Verbindung mit einem Hauptangebot zugelassen. Der Submissionstermin am 08.05.2013 erbrachte fünf Angebote, die alle gewertet werden konnten. Nach rechnerischer und fachlicher Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich folgender Preisspiegel:

BEI GLEICHZEITIGER VERGABE VON LOS 1 (KRIPPE) UND LOS 2 (KZB)

Rang	Bieter	Angebotssumme
1.	Stuhlfabrik Benneckenstein GmbH, 38877 Oberharz am Brocken	11.141,32
2.	.....	.....

Günstigste Bieterin ist in beiden Losen die Firma Stuhlfabrik Benneckenstein, 38877, Oberharz am Brocken, Ortsteil Benneckenstein. Die Möbelmanufaktur ist der Verwaltung bereits aus vorangegangenen Ausschreibungen und Lieferungen als zuverlässig bekannt. Die Auftragssumme beläuft sich auf **11.141,32 €**

Für den Ausgabenanteil für Los 2 in Höhe von 5.315,54 € stehen Mittel im Haushaltsplan 2013 bei HHSt. 2.2910.935000_001 (Kernzeitenbetreuung -Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens) bereit.

Da die Krippenmaßnahme ursprünglich nicht eingeplant war, ist der Ausgabeanteil für Los 1 (Krippe) in Höhe von **5.825,78 € außerplanmäßig bei HHSt. 2.4760.935000_001** (Förderung von Kitas, Horten, Krippen – Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens) bereitzustellen. Auf der o.g. HHSt 2.2910.935000_001 sind jedoch ausreichend Mittel zur Deckung bereitgestellt.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Auftrag zur Ergänzung der Möblierung für die Krippe im Josefshaus und die Kernzeitgruppe in der Mönchsbergschule an die Firma Stuhlfabrik Benneckenstein, 38877 Oberharz am Brocken, Ortsteil Benneckenstein, zur Angebotssumme von 11.084,52 € zu erteilen. Der Anteil

der Vergabesumme für Los 1 in Höhe von 5.825,78 € wird außerplanmäßig bei HHSt. 2.4760.935000_001 bereitgestellt. Die Deckung erfolgt aus HHSt. 2.2910.935000_001.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 6 Ö

Mönchsbergschule; Einrichtung Hausaufgabenbetreuung 2013/14

Bei der Aufstellung des diesjährigen Haushalts wurde mit der Schule erörtert, ob für das laufende Schuljahr eine Hausaufgabenbetreuung eingerichtet werden soll. Damals war dies noch nicht abzusehen.

Inzwischen kam ein entsprechendes Signal von der Schulleitung. Für das neue Schuljahr 2013/14 soll eine Hausaufgabenbetreuung eingerichtet werden.

Die Schulleitung geht aufgrund Nachfragen dabei davon aus, dass vier Gruppen mit jeweils acht Kindern einzurichten sind. Je nachdem, ob die Gruppen im Rahmen des Förderprogramms des Landes unterstützt werden, werden Zuschüsse von 980 € (nach bisherigen Fördersätzen) gewährt.

Zu entscheiden wäre auch, ob Elternbeiträge erhoben werden; an der Parkingschule ist dies nicht der Fall.

Für die Hausaufgabenbetreuung soll wegen der notwendigen Unterstützung der Kinder pädagogisch ausgebildetes Personal eingesetzt werden; die dafür notwendigen Aufwendungen betragen für ein Schuljahr (38 Schulwochen) für die Betreuung von Montag bis Donnerstag insgesamt rund 12.000 €.

An diesen Tagen werden die Kinder je Gruppe je eine Stunde lang betreut und können in der Zeit ihre Hausaufgaben erledigen.

Für das Haushaltsjahr 2013 werden anteilig rund 5.000 € notwendig.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

An der Mönchsbergschule wird ab dem Schuljahr 2013/14 eine Hausaufgabenbetreuung für Gruppen mit je acht Kindern eingerichtet.

Die für 2013 erforderlichen Mittel mit rund 5.000 € werden überplanmäßig bereitgestellt.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 7 Ö

Neubau eines Gastronomiegebäudes am St. Leoner See, Auftragsvergaben

In der Gemeinderatssitzung am 25.09.2012 hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, die Leistungen zum Neubau eines Gastronomiegebäudes am St. Leoner See auszuschreiben.

Die Submissionen fanden am 07.05.2013 und 16.05.2013 statt.

Nach fachtechnischer und rechnerischer Prüfung und Wertung der jeweiligen Angebote ergeben sich folgende Vergabevorschläge für die einzelnen Gewerke:

1. Abbrucharbeiten

Insgesamt wurden 18 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 14 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Zwei Angebote mussten von der Wertung ausgeschlossen werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Delta Bau, 44628 Herne	17.718,74 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Delta Bau aus Herne die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung nicht bekannt. Die erforderlichen Vergabeunterlagen wurden vorgelegt, ein erfolgreiches Aufklärungsgespräch konnte geführt werden.

2. Rohbauarbeiten

Insgesamt wurden 9 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 5 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Wenzel, 68161 Mannheim	93.635,85 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Wenzel aus Mannheim die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung nicht bekannt. Es wurden alle notwendigen Unterlagen vorgelegt und ein erfolgreiches Aufklärungsgespräch geführt.

3. Holzfertigbau

Insgesamt wurden 13 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 1 Bieter hat an der Submission teilgenommen.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Martens, 69214 Eppelheim	350.446,08 €	100 %

Somit ist die Firma Martens aus Eppelheim günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung nicht bekannt. Es wurden alle notwendigen Unterlagen vorgelegt und ein erfolgreiches Aufklärungsgespräch geführt.

4. Lüftungs-/Kühlungsarbeiten

Insgesamt wurden 4 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 3 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Leibig, 68794 Oberhausen-Rheinhausen	54.258,65 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Leibig aus Oberhausen-Rheinhausen die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

5. Sanitärarbeiten

Insgesamt wurden 8 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 4 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Seidel, 68789 St. Leon-Rot	41.175,67 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Seidel aus St. Leon-Rot die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

6. Fliesenarbeiten

Insgesamt wurden 6 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 2 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Beide Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Thome, 68789 St. Leon-Rot	53.112,91 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Thome aus St. Leon-Rot die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

7. Elektroarbeiten

Insgesamt wurden 7 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 5 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Thome, 68789 St. Leon-Rot	53.243,19 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Thome aus St. Leon-Rot die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

8. Malerarbeiten

Insgesamt wurden 10 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 3 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Knispel, 68789 St. Leon-Rot	11.727,45 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Knispel aus St. Leon-Rot die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung bekannt.

9. Heizungsarbeiten

Insgesamt wurden 8 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 4 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Seidel, 68789 St. Leon-Rot	35.144,33 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Seidel aus St. Leon-Rot die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

Estricharbeiten

Insgesamt wurden 5 Leistungsverzeichnisse abgeholt. Bieter haben an der Submission teilgenommen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Stegmüller, 68789 St. Leon-Rot	7.685,02 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Stegmüller aus St. Leon-Rot die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung bekannt. Es wurden die erforderlichen Unterlagen eingeholt.

Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Erholungsanlage St. Leoner See wurden Mittel in Höhe von 500.000 € netto eingestellt. Die Restfinanzierung muss durch den Wirtschaftsplan 2014 erfolgen. Die erforderlichen Mittel sind hier einzustellen.

Beschlussvorschlag:

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebs Erholungsanlage St. Leoner See wird ermächtigt folgenden Firmen die Aufträge für den Neubau des Gastronomiegebäudes zu erteilen:

1. Abbrucharbeiten	Fa. Delta Bau, 44628 Herne	17.718,74 €
2. Rohbauarbeiten	Fa. Wenzel, 68161 Mannheim	93.635,85 €
3. Holzfertigbau	Fa. Martens, 69214 Eppelheim	350.446,08 €
4. Lüftungs-/Kühlungsarbeiten	Fa. Leibig, 68794 Oberhausen	54.258,65 €
5. Sanitärarbeiten	Fa. Seidel, 68789 St. Leon-Rot	41.175,67 €
6. Fliesenarbeiten	Fa. Thome, 68789 St. Leon-Rot	53.243,19 €
7. Elektroarbeiten	Fa. Thome, 68789 St. Leon-Rot	53.257,83 €
8. Malerarbeiten	Fa. Knispel, 68789 St. Leon-Rot	11.727,45 €
9. Heizungsarbeiten	Fa. Seidel, 68789 St. Leon-Rot	35.144,33 €
10. Estricharbeiten	Fa. Stegmüller, 68789 St. Leon-Rot	7.685,02 €

TAGESORDNUNGSPUNKT: 8 Ö**Brückensanierung 2013 Auftragsvergabe**

Im Haushalt 2013 sind wieder Mittel für die Sanierung von Brückenbauwerken eingestellt.

Die Leistungen zur Sanierung von zwei Brücken (Kraichbachbrücke BW 3 – bei Kappa und Kraichbachbrücke BW 2 – Radwegbrücke An der Autobahn) wurden durch die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Weber aus Pforzheim ausgeschrieben.

Die Ausschreibungsunterlagen gingen an 10 Firmen. Zur Submission am 08.05.2013 lagen 5 Angebote vor. Alle Angebote konnten gewertet werden. Nach fachtechnischer und rechnerischer Prüfung und Wertung der Angebote ergibt sich folgender Preisspiegel:

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Martin Händel, 76703 Kraichtal	231.935,93 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Händel aus Kraichtal die günstigste Bieterin. Die Firma Händel ist unserem betreuenden Ingenieurbüro aus vergleichbaren Projekten als zuverlässig bekannt und hat auch zur Zufriedenheit der Verwaltung die Brückensanierungsmaßnahmen im Jahr 2011 durchgeführt.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Firma Martin Händel aus Kraichtal mit den Leistungen zur Brückensanierung zu einem vorläufigen Auftragswert von insgesamt 231.935,93 € zu beauftragen.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 9 Ö**Kanalreinigung und TV-Befahrung der Ortskanalisation 2013 und 2014; hier: Auftragsvergabe**

Die Verwaltung hat die Arbeiten für die Kanalreinigung (diese wird einmal pro Jahr durchgeführt) für die Jahre 2013 und 2014 sowie eine turnusmäßige TV-Befahrung in den Jahren

2013 und 2014 auf eine Länge von jeweils ca. 8 km des Kanalnetzes ausgeschrieben.

Es wurden von insgesamt 16 Firmen die Ausschreibungsunterlagen abgeholt, zum Submissionstermin am 17.04.2013 haben hiervon 12 Firmen bei der Vergabestelle ein Angebot eingereicht.

Ein Angebot musste von der Wertung ausgeschlossen werden. Nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung und Wertung der restlichen 11 Angebote ergibt sich folgender Preisspiegel:

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Kanalservice Ried, 68649 Groß-Rohrheim	121.560,88 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist wieder die Firma Kanalservice Ried aus Groß-Rohrheim, die bereits in den zurückliegenden 5 Jahren die Leistungen zur Kanalreinigung und –inspektion erbracht hat, die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt den Auftrag für die Kanalreinigung und die TV-Befahrung 2013 und 2014 an die Firma Kanalservice Ried aus Groß-Rohrheim, zu vergeben. Die vorläufige Auftragssumme beträgt 121.560,88 €

TAGESORDNUNGSPUNKT: 10 Ö**Umgestaltung OD Rot, Erneuerung von Wasserversorgungsleitungen; hier: Auftragserweiterung**

Im Vorgriff auf die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Rot hat der Eigenbetrieb Wasserversorgung die Ortsnetzleitungen und die Hausanschlüsse an den Knoten 1-3 erneuert. Die Firma Reimold aus Gemmingen hatte nach einer öffentlichen Ausschreibung in der GR-Sitzung am 26.02.2013 hierfür den Auftrag in Höhe von 316.006,19 € (netto) erhalten. Die Firma hat zügig gearbeitet, so dass die Straßenumgestaltung an den Knoten durch die Firma Schön und Sohn nun erfolgen kann.

Zwischen dem Knoten 2 und 3 (Hauptstraße 44 - 58) soll der Gehwegabschnitt auf der nördlichen Seite neu gepflastert und außerdem die Straßenoberfläche gefräst und mit einem eingefärbten Asphalt belegt werden. Nachdem wir nun die Wasserleitungen an den Knoten getrennt hatten mussten wir feststellen, dass der Zustand hier schlechter als erwartet ist. Der Querschnitt der DN 100 – Leitung zeigt starke Ablagerungen und Inkrustationen auf, die zwar hygienisch unbedenklich sind, jedoch aufgrund des Alters der Leitung Schäden befürchten lassen müssen. Aus technischen Gründen wäre es daher geboten den Abschnitt von 95 m Wasserleitung und 14 Hausanschlüssen zu erneuern und erst danach die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt abschließend herzustellen. Die Firma Reimold könnte voraussichtlich ab Anfang Juli 2013 die Arbeiten hierfür aufnehmen. Die zeitliche Koordination der Baustellen, Umleitungen, usw. müsste dann zusammen mit dem Bauamt und der Straßenverkehrsbehörde abgestimmt werden. Auch die Materialbestellung benötigt eine gewisse Vorlaufzeit. Aufgrund der Herstellung von Notversorgungen und Hausanschlussleitungen ist mit einer Bauzeit von 7 – 8 Wochen zu rechnen.

Eine Auftragserweiterung entsprechend dem Leistungsverzeichnis aus der öffentlichen Ausschreibung bedeutet auch eine Massenmehrung in Höhe von ca. 98.000 € Bauleistungen und 12.000 € Honorar (netto). Diese Ausgaben wären überplanmäßig zu genehmigen. Die Deckung der überplanmäßigen Ausgaben kann zur Zwischenfinanzierung über einen Kassenkredit der Gemeinde erfolgen. Nach Feststellung der Projektkosten sollte jedoch im neuen Wirtschaftsplan der Fehlbetrag über eine Eigenkapitalerhöhung der Gemeinde abgedeckt werden. Im

Haushaltsplan wären dann ebenfalls die erforderlichen Mittel einzustellen.

Der Gemeinderat möge entscheiden, ob der Streckenabschnitt (siehe Anlage) zwischen Knoten 2 und 3 noch im Vorgriff auf die Gehweg- und Straßenumgestaltung durchgeführt werden soll.

Beschlussvorschlag:

Die Betriebsleitung wird ermächtigt, die Auftragserweiterung für die Erneuerung der Wasserversorgungsleitung und Hausanschlüsse zwischen Knoten 2 und 3 in der Ortsdurchfahrt Rot mit einer vorläufigen Auftragssumme von 98.000 € an die Firma Klaus Reimold GmbH aus Gemmingen zu vergeben.

Die Ingenieurleistungen des Büro Mohn aus Karlsruhe erhöhen sich nach den Vorgaben der HOAI und des Ingenieurvertrags entsprechend.

Die überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 100.000 € werden auf 210.000 € netto erhöht und genehmigt.

Im Wirtschaftsplan und Haushaltsplan 2014 sind die entsprechenden Deckungsmittel über eine Erhöhung des Eigenkapitals an den Eigenbetrieb Wasserversorgung einzustellen.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 11 Ö

Parkringschule Rot, Ausbau Innenhof Auftragsvergaben

Im Haushalt 2013 sind Mittel zum Ausbau des Innenhofs in der Parkringschule Rot eingestellt. Die Verwaltung hat die hierfür erforderlichen Leistungen ausgeschrieben.

Die Submissionen fanden am 08.05.2013 statt.

Nach fachtechnischer und rechnerischer Prüfung und Wertung der jeweiligen Angebote ergeben sich folgende Vergabevorschläge für die einzelnen Gewerke:

3. Rohbauarbeiten

Insgesamt wurden 5 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 1 Bieter hat an der Submission teilgenommen.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Stegmüller & Linder, 68789 St. Leon-Rot	74.203,64 €	100,0 %

Somit ist die Firma Stegmüller & Linder aus St. Leon-Rot die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

4. Elektroarbeiten

Insgesamt wurden 7 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 2 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Beide Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Eichler, 69168 Schriesheim	31.738,72 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Eichler aus Schriesheim die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

11. Lüftungsarbeiten

Insgesamt wurden 4 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 4 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Leibig, 68794 Oberhausen-Rheinhausen	48.565,69 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Leibig aus Oberhausen-Rheinhausen die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

12. Dachverglasung

Insgesamt wurden 17 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 9 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. W+S Metallbau, 68307 Mannheim	108.570,84 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma W + S Metallbau aus Mannheim die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung nicht bekannt. Es wurden alle notwendigen Unterlagen vorgelegt und ein erfolgreiches Aufklärungsgespräch geführt.

5. Bodenbelagsarbeiten

Insgesamt wurden 6 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 1 Bieter hat an der Submission teilgenommen.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Thome, 68789 St. Leon-Rot	16.299,43 €	100,0 %

Somit ist die Firma Thome aus St. Leon-Rot die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

6. Trockenbauarbeiten

Insgesamt wurden 5 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 2 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Beide Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Jacobs, 68723 Offerheim	40.047,90 €	100,0 %

2. ...
Somit ist die Firma Jacobs aus Oftersheim die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

7. Stahlbauarbeiten

Insgesamt wurden 6 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 2 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Beide Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. MHR, 67105 Schifferstadt	20.233,57 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma MHR aus Schifferstadt die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

8. Fußbodenheizung

Insgesamt wurden 8 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 3 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Alle Angebote konnten gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Götzmann, 68789 St. Leon-Rot	14.112,21 €	100,0 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Götzmann aus St. Leon-Rot die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung als zuverlässig bekannt.

Im Haushalt 2013 wurden Mittel in Höhe von 350.000 € für die Baumaßnahme eingestellt.

Nach Durchführung der Ausschreibungen fehlen Mittel in Höhe von ca. 4.000 €. Auch für die Baunebenkosten werden Mittel notwendig sein. Aus diesem Grund sollte der Gemeinderat Mittel in Höhe von insgesamt 24.000 € überplanmäßig genehmigen. Die Deckung der überplanmäßigen Mittel wäre über eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage möglich.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt folgenden Firmen die Aufträge für den Ausbau des Innenhofs in der Parkringschule zu erteilen:

1. Rohbauarbeiten	Fa. Stegmüller & Linder, 68789 St. Leon-Rot	74.203,64 €
2. Elektroarbeiten	Fa. Eichler, 69168 Schriesheim	31.738,72 €
3. Lüftungsarbeiten	Fa. Leibig, 68794 Oberhausen-Rheinhausen	48.565,69 €
4. Dachverglasung	Fa. W + S Metallbau, 68307 Mannheim	108.570,84 €
5. Bodenbelagsarbeiten	Fa. Thome, 68789 St. Leon-Rot	16.299,43 €
6. Trockenbauarbeiten	Fa. Jacobs, 68723 Offerheim	40.047,90 €
7. Stahlbauarbeiten	Fa. MHR, 67105 Schifferstadt	20.233,57 €
8. Fußbodenheizung	Fa. Götzmann, 68789 St. Leon-Rot	14.112,21 €

Es werden Mittel in Höhe von 24.000 € überplanmäßig genehmigt.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 12 Ö

Kinderbetreuungsgebäude St. Leon-Rot Auftragsvergaben

Die Verwaltung hat in Zusammenarbeit mit dem Büro Gerber aus Darmstadt die Rohbaugewerke zum Neubau des Kinderbetreuungsgebäudes ausgeschrieben. Die Submissionen fanden am 30.04.2013 statt.

Nach fachtechnischer und rechnerischer Prüfung durch das Büro Gerber aus Darmstadt ergeben sich folgende Vergabevorschläge für die einzelnen Gewerke:

1. Gerüstbauarbeiten

Insgesamt wurden 9 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 4 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Ein Angebot musste von der Wertung ausgeschlossen werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Hanisch Gerüstbau GmbH, 66539 NK-Wellesweiler	65.931,47 €	100,00 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Harnisch Gerüstbau GmbH aus NK-Wellesweiler die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung nicht bekannt. Es wurden alle notwendigen Unterlagen und Nachweise vorgelegt.

2. Rohbauarbeiten

Insgesamt wurden 15 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 9 Bieter haben an der Submission teilgenommen. Ein Angebot musste von der Wertung ausgeschlossen werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Streib GmbH, 68259 Mannheim	1.765.735,30 €	100,00 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Streib GmbH aus Mannheim die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung nicht bekannt. Es wurden alle notwendigen Unterlagen und Nachweise vorgelegt.

3. Zimmererarbeiten

Insgesamt wurden 11 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 7 Bieter haben an der Submission teilgenommen. 1 Angebot konnte nicht gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Breitbart GmbH, 99817 Eisenach	57.198,48 €	100,00 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Breitbart aus Eisenach die günstigste Bieterin.

Die Firma ist dem Planer als zuverlässige Firma bekannt. Es wurden alle notwendigen Unterlagen und Nachweise vorgelegt.

4. Dachabdichtung/Klempner

Insgesamt wurden 18 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 6 Bieter hat an der Submission teilgenommen. 2 Angebote konnten nicht gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Breitbart, 99817 Eisenach	366.390,07 €	100 %
2.	...	...	...

Somit ist die Firma Breitbart aus Eisenach die günstigste Bieterin.

Die Firma ist dem Planer als zuverlässige Firma bekannt. Es wurden alle notwendigen Unterlagen und Nachweise vorgelegt.

5. Außentür-/Fensterbauarbeiten

Insgesamt wurden 34 Leistungsverzeichnisse abgeholt. 15 Bieter haben an der Submission teilgenommen. 1 Angebot konnten nicht gewertet werden.

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Moba Fenster, 67435 Neustadt	293.043,30 €	100 %
2.	...	...	...

Somit ist die Fa. Moba Fenster aus Neustadt die günstigste Bieterin. Die Firma ist der Verwaltung nicht bekannt. Es wurden die erforderlichen Unterlagen und Nachweise vorgelegt.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt folgenden Firmen die Aufträge für den Neubau des Kinderbetreuungsgebäudes zu erteilen:

1. Gerüstbauarbeiten	Hanisch Gerüstbau GmbH, 66539 NK-Wellesweiler	65.931,47 €
2. Rohbauarbeiten	Streib GmbH, 68259 Mannheim	1.765.735,30 €
3. Zimmererarbeiten	Breitbart GmbH, 99817 Eisenach	57.198,48 €
4. Dachabdichtungs-/Klempnerarbeiten	Breitbart, 99817 Eisenach	366.390,07 €
5. Außentür-/Fensterbauarbeiten	Moba Fenster, 67435 Neustadt	293.043,30 €

TAGESORDNUNGSPUNKT: 13 Ö

Zuschussantrag des Reit- + Fahrvereins Rot; Erneuerung Boden der Reithalle

Mit Schreiben vom 28. 1. 2013 hat der RFV Rot den Antrag gestellt, die vorgesehen Sanierung des Bodens der Reithalle des Vereins zu bezuschussen.

Dieser Antrag kann im Haushaltsjahr 2014 berücksichtigt werden.

Mit dem Zuschussantrag wurde ein Angebot für die notwendigen Maßnahmen vorgelegt; ein zweites wurde später nachgereicht.

Das preisgünstigste Angebot beläuft sich auf einen Festpreis von 13.754,50 € inkl. Mehrwertsteuer.

Nach den Förderrichtlinien kann für Investitionen des Vereins ein Zuschuss von 33 % gewährt werden; der Zuschussbetrag beläuft sich auf 4.539 €.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Reit- und Fahrverein Rot erhält für die Sanierung des Bodens seiner Reithalle mit einem Gesamtaufwand von 13.754,50 € gemäß den Förderrichtlinien einen Zuschuss von 33 %, maximal 4.539 €

Der Zuschuss kann frühestens 2014 ausbezahlt werden.

Der Zuschussbetrag ist im Haushalt 2014 zu veranschlagen.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 14 Ö

Gesangverein Frohsinn Rot 1920 e.V., bauliche Veränderungen im Clubhaus/Gaststätte „Zur Sonne“, Erlengrund 4, hier: Stellplatzsituation in Verbindung mit den baulichen Veränderungen

Auf die Vorlage zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 11. September 2012 wird verwiesen.

In der vorgenannten Ausschuss-Sitzung wurden die eingereichten Bestandspläne des bereits erfolgten Anbau eines Wintergartens sowie die Umnutzung der ursprünglich vorhandenen Wohnungen in Fremdenzimmer behandelt und das gemeindliche Einvernehmen zu den Bestandsplänen wurde einstimmig erteilt. Die Frage der Stellplatzsituation wurde ausgeklammert, da diese originär im Zuständigkeitsbereich des Landratsamts liegt. Ursprünglich waren für die Gaststätte und die Wohnungen vier Stellplätze auf dem Grundstück nachgewiesen und genehmigt. Durch den Wintergarten sind zwei Stellplätze entfallen, so dass nun nur noch zwei Stellplätze auf dem Grundstück selbst nachgewiesen werden können

Im Rahmen der Bearbeitung des Antrags hat das Landratsamt, Baurechtsamt, dann vom Antragsteller einen Stellplatznachweis gefordert. Dieser Stellplatznachweis wurde Anfang März vom Architekten des Gesangvereins geführt mit dem Ergebnis, dass für die nun beantragte Nutzung Gastraum, überdachter Biergarten und Fremdenzimmer insgesamt elf Stellplätze erforderlich sind. Unter Berücksichtigung des ÖPNV-Faktors (Erreichbarkeit der nächsten Bushaltestelle und damit dann auch S-Bahn) reduziert sich die Zahl der notwendigen Stellplätze

auf neun Stellplätze. Bei zwei vorhandenen nachgewiesenen Stellplätzen auf dem Grundstück selbst verbleibt somit eine Differenz von sieben Stellplätzen.

Das Landratsamt hat nun Mitte März die Gemeinde St. Leon-Rot angeschrieben und nachgefragt, ob ein Stellplatzablösevertrag abgeschlossen werden kann. Auf den § 37 Stellplätze und Garagen der LBO wird in diesem Zusammenhang verwiesen. Sollte eine Lösung der Stellplatzfrage nicht gefunden werden, ist die beantragte (und derzeit bereits vorhandene) Nutzung nicht genehmigungsfähig.

In einem Gespräch mit dem 1. und 2. Vorstand des Gesangsvereins Rot wurde die Situation erläutert und erörtert. Auf Nachfrage sieht der Gesangsverein keine Möglichkeit in vertretbarer Nähe an Grundstücke zu kommen, auf denen die Stellplätze ggf. per Baulast nachgewiesen werden könnten. Auch die Möglichkeit die Fremdenzimmer aus dem Antrag herauszunehmen, würde nicht wirklich weiter helfen, da sich somit die Zahl der abzulösenden Stellplätze von sieben auf immer noch vier abzulösende Stellplätze reduzieren würde.

Den Herren Vorständen wurde auch erläutert, dass die Gemeinde St. Leon-Rot bisher sehr restriktiv war in Sachen Stellplatzablösung für Gewerbebetriebe und dem Unterzeichner auch nur eine Ablösevereinbarung aus 1995 bekannt ist. Dieser Ablösevertrag war auch nur temporär, da die Stellplätze auf dem Muttergrundstück zu einem späteren Zeitpunkt untergebracht werden können.

Des Weiteren wurde erläutert, dass das Ablösen mit einem Geldbetrag in Verbindung steht, der in Anlehnung an die 1995 geschlossene Ablösevereinbarung in einer Größenordnung von ca. 5.000 € pro Stellplatz liegen würde. Somit ergäbe es sich eine Ablösesumme bei sieben abzulösende Stellplätzen in einer Größenordnung von 35.000 €.

Die Gemeinde würde sich im Rahmen der Ablösevereinbarung verpflichten, mit diesem Geld in absehbarer Zeit, öffentliche Stellplätze zu bauen.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs mit den Herren Vorstände wurde versucht weitere Lösungsmöglichkeiten zu finden. Angedacht wurde u.a. im rückwärtigen Bereich des vorhandenen Parkplatzes evtl. die erforderlichen Stellplätze herzustellen. Dies wäre nach erfolgter Ortsbesichtigung grundsätzlich möglich, siehe beigefügte Skizze im Luftbild. Dies würde bedeuten, die Gemeinde verkauft an den Gesangsverein die erforderliche Fläche (ca. 100 m²), der Gesangsverein stellt die erforderlichen Stellplätze dann in Eigenregie her. Festzulegen wäre hier ein entsprechender Grundstückswert. Bei dieser Lösung wären dann klar geregelte Verhältnisse vorhanden. Eine Baulast für sieben der vorhanden öffentliche Stellplätze durch die Gemeinde zu übernehmen, wurde zunächst ausgeschlossen, da per Baulast gesicherte Stellplätze dann auch tatsächlich dem Objekt zugewiesen werden können und somit dem Bereich des öffentlichen Parkens entzogen werden. Beim vorhandenen Parkplatz sind sechs Stellplätze dem Kindergarten zugewiesen. Mögliche neue zusätzliche Stellplätze im Bereich der neuen Erschließungsstraße Hauptstraße 59 per Baulast dem Gasthaus „Zur Sonne“ zuzuweisen wird schwierig, da hier die Abstände zwischen möglichem Stellplatz und dem Gasthaus „Zur Sonne“ zu groß werden.

Eine Mitfinanzierung des Ablösebetrags oder der Herstellungskosten durch die Gemeinde im Rahmen der Vereinsförderungsrichtlinien wurde zunächst nicht in Aussicht gestellt, da es sich bei den notwendigen Stellplätzen nicht um Stellplätze für die Vereinstätigkeit sondern ausschließlich für die gewerbliche Nutzung des Objekt Erlengrund 4 Gaststätte und Beherbergungsbetrieb handelt.

Somit ergeben sich zur Herbeiführung einer Lösung folgende Möglichkeiten:

- Option 1: Die Gemeinde stimmt einer Ablösevereinbarung für sieben Stellplätze zu und bestimmt die entsprechenden Ablösebedingungen.
- Option 2: Der Gemeinderat entscheidet, dem Gesangsverein eine Fläche von ca. 100 qm im rückwärtigen Teil des Anwesens Erlengrund 4a zu verkaufen oder zu verpachten/Erbpacht. Der Gesangsverein kann dort die notwendigen sieben Stellplätze erstellen. Ein entsprechender Grundstückswert ist festzulegen.

Aufgrund der bisher restriktiven Haltung der Gemeinde hinsichtlich Stellplatzablösung und einer Präcedenzwirkung bei Option 1 tendiert die Verwaltung zu Option 2.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat möge beraten und entscheiden, wie in der Sache weiter verfahren wird.

Im Falle einer Entscheidung gemäß Option 2 ist ein Grundstückswert festzulegen. Die Verwaltung schlägt einen Grundstückswert von 150,- €/qm vor. Die Vermessung wird nach Herstellung der Stellplätze durchgeführt, die Vermessungskosten sind vom Gesangsverein zu tragen.

Im Falle einer Entscheidung gemäß Option 1 ist der Ablösevertrag zu bestimmen. Die Verwaltung schlägt 5.000 € pro Stellplatz vor.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 15 Ö

Begegnungsstätten auf den Friedhöfen

Im März 2012 hat die Seelsorgeeinheit Walldorf – St. Leon-Rot einen Zukunftskongress veranstaltet. Ca. 90 Teilnehmer aus Kirche und Gesellschaft, aus Politik und Wirtschaft, aus Vereinen und dem Sozialbereich kamen in Walldorf zusammen und haben unter dem Motto "Lebenswerte Zukunft – unser Beitrag" Visionen für eine lebenswerte Zukunft entwickelt.

Eines der konkret entwickelten Projekte ist die Einrichtung von "Begegnungsstätten auf den Friedhöfen". Im Herbst 2012 fanden sich Mitglieder des ökumenischen Arbeitskreises zusammen und überlegten ob es außer den bestehenden Aussegnungshallen auf den Friedhöfen noch andere Möglichkeiten gibt, trauenden Menschen einen Ort der Begegnung zu geben, in dem sie mit seelsorgerischer Begleitung ein Treffpunkt der Ruhe und

Stille haben um Verständnis und neue Impulse für ihren Trauerweg zu erfahren.

Dies soll an einem neutralen, hellen Ort geschehen, der für alle trauernden Menschen ansprechend sein sollte, und augenscheinlich zunächst nicht mit dem Thema Bestattung, Trauer und Tod in Verbindung gebracht wird.

Wegen der Umsetzung ihrer Idee sind die Mitglieder der Projektgruppe an die Verwaltung herangetreten.

So fanden am 07.03. 2013 und am 17.04.2013 Gespräche mit den Pfarrern, den Mitgliedern des Arbeitskreises, Bürgermeister sowie Vertretern der Verwaltung, Frau Ott und Herr Dietz statt.

Die Projektgruppe möchte in regelmäßigen Abständen einen betreuten Trauertreff für trauernde Angehörige anbieten.

Erste Skizzen einer Begegnungsstätte auf dem Friedhof, die auch in der Anlage beiliegen, wurden den Mitgliedern des Arbeitskreises vorgelegt. Grundlage für die Idee war, einen quadratischen Raum mit ca. 30 qm zu schaffen, der eine kleine Pantry-Küche beinhaltet. Das neue Gebäude sollte – auch wegen der Mitbenutzung der Toiletten - in unmittelbarer Nähe zu den Aussegnungshallen sein.

Basierend auf den vorgelegten Skizzen werden die Kosten derzeit mit ca. 60.000,- € pro Gebäude taxiert. Es handelt sich um Holzgebäude die auch reversibel bzw. abbau- und erweiterbar sein sollten.

Sollte der Gemeinderat sich grundsätzlich für die Errichtung von Begegnungsstätten auf den Friedhöfen aussprechen, so wird vom Hauptamt eine entsprechende Nutzungsordnung bzw. Überlassungsvereinbarung mit der Projektgruppe erarbeitet werden. Auch die Öffnungszeiten sowie entsprechende Ansprechpartner sind dann zu benennen.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt grundsätzlich der Errichtung einer Begegnungsstätte für Trauernde auf dem jeweiligen Friedhof zu und beauftragt die Verwaltung zur Fortschreibung des Projektes sowie zur Konkretisierung der weiteren Nutzungs- und Überlassungsbedingungen und Abstimmung mit den zuständigen kirchlichen Gemeinden.

Entsprechende Mittel werden 2014 in den Haushalt eingestellt.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 16 Ö

Allgemeine Finanzprüfung Gemeinde St. Leon-Rot 2007 – 2011

- Genehmigung überplanmäßiger Prüfungsgebühren

Gemäß der Schlussrechnung der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA BW) vom 30.04.2013 in Höhe von 44.969,42 € entfällt ein Anteil von 34.354,35 € auf den Gemeindehaushalt. Der Rest entfällt auf die Eigenbetriebe der Gemeinde.

Im Gemeindehaushalt 2012 waren für die Allgemeine Finanzprüfung 25.000 € veranschlagt.

Dieser Wert wurde anhand der Schlussrechnung der letzten Prüfungen kalkuliert. Im Jahr 2013 wurden keine weiteren Mittel für die Allgemeine Finanzprüfung eingeplant.

Im Jahr 2012 wurde eine Abschlagszahlung von 26.000 € von der GPA BW angefordert. Von dieser entfiel ein Anteil von 17.000 € auf den Gemeindehaushalt. Die im Jahr 2012 nicht in Anspruch genommenen Mittel für die Allgemeine Finanzprüfung von 8.000 € konnten jedoch nicht ins Jahr 2013 übertragen werden, da diese durch die überplanmäßige Gebühr für die Prüfung der Bauausgaben, wie im November 2012 dem Gemeinderat berichtet, in Anspruch genommen wurden. Aus den Mittel, welche für die Jahresumlage an die GPA BW im Haushaltplan 2013 eingeplant sind, stehen noch 1.154,52 € zur Deckung der Prüfungsgebühren zur Verfügung. Die aus der Schlussrechnung zu zahlenden 17.354,35 € übersteigen damit die zur Verfügung stehenden Mittel um 16.199,83 €. Nach der Hauptsatzung ist dies durch den Gemeinderat überplanmäßig zu genehmigen.

Die überplanmäßigen Ausgaben sind durch Mehreinnahmen im Gemeindehaushalt 2013 gedeckt.

Beschlussvorschlag:

Für die Allgemeine Finanzprüfung 2007 – 2011 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg bewilligt der Gemeinderat überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 16.199,83 €

TAGESORDNUNGSPUNKT: 17 Ö

Verschiedenes; Jahresberichte 2012 Jugendzentrum und Schulsozialarbeit
